# This Page Is Inserted by IFW Operations and is not a part of the Official Record

### BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

### IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning documents will not correct images, please do not report the images to the Image Problem Mailbox.

PCT ·

### WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 5:

A1

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer:

WO 92/08716

C07D 401/12, C07B 57/00

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum:

29. Mai 1992 (29.05.92)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP91/02096

(22) Internationales Anmeldedatum:

6. November 1991 (06.11.91)

(30) Prioritätsdaten: P 40 35 455.5

•

8. November 1990 (08.11.90) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): BYK GULDEN LOMBERG CHEMISCHE FABRIK GMBH [DE/DE]; Byk-Gulden-Str. 2, Postf. 10 03 10, D-7750 Konstanz (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): KOHL, Bernhard [DE/ DE]; Heinrich-v.-Tettingenstr. 35a, D-7750 Konstanz 19 (DE).

(72) Erfinder (für alle Bestimmungsstaaten ausser CA US): SENN-BILFINGER, Jörg; Säntisstraße 7, D-7750 Kon-

(74) Gemeinsamer Vertreter: BYK GULDEN LOMBERG CHEMISCHE FABRIK GMBH; Byk-Gulden-Str. 2, Postf. 10 03 10, D-7750 Konstanz (DE).

(81) Bestimmungsstaaten: AT (europäisches Patent), AU, BE (europäisches Patent), CA, CH (europäisches Patent), CS, DE, DE (europäisches Patent), DK (europäisches Patent), ES (europäisches Patent), FI, FR (europäisches Patent), GB (europäisches Patent), GR (europäisches Patent), HU, IT (europäisches Patent), JP, KR, LU (europäisches Patent) NI. (europäisches Patent), NO. PL. ropäisches Patent), NL (europäisches Patent), NO, PL, SE (europäisches Patent), SU<sup>+</sup>, US.

Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht. Vor Ablauf der für Anderungen der Ansprüche zugelassenen Frist. Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen.

(54) Title: SEPARATION OF ENANTIOMERS

(54) Bezeichnung: ENANTIOMERENTRENNUNG

(57) Abstract

The invention concerns configurationally homogeneous, enantiomerically pure pyridylmethylsulphinyl-1H-benzimidazoles, a method of preparing them, and new intermediates necessary for the preparation.

(57) Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft konfigurativ einheitliche, enantiomer reine Pyridylmethylsulfinyl-1H-benzimidazole, ein Verfahren zu ihrer Herstellung und neue Zwischenprodukte, die in dem Verfahren benötigt werden.

#### + BESTIMMUNGEN DER "SU"

Die Bestimmung der "SU" hat Wirkung in der Russischen Föderation. Es ist noch nicht bekannt, ob solche Bestimmungen in anderen Staaten der ehemaligen Sowjetunion Wirkung haben.

#### LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Code, die zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, di internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

			•		
AT	Österreich	ES	Spanien	ML.	Mali
AU	Australian	Fì	Finnland	MN	Mongolci
BB	Barbados	FR	Frankreich	MR	Mauritanien
BE	Belgien	GA	Gabon	MW	Malawi
BF	Burkina Faso	GB	Vereinigtes Königreich	NL	Niederlande
BG	Bulgarien	GN	Guinea	NO	Norwegen
BJ	Benin	GR	Griechenland	PL	Polen
BK.	Brosilien	HU	Ungarn	RO	Rumänicn
	Kunada	IT	Italien	SD	Sudan
CA	Zentrale Afrikanische Republik	JP 	Japan	SE	Schweden
CF		KP.	Demokratische Volksrepublik Korea	SN	Senegal
CG	Kongo		Republik Korea	su+	Soviet Union
CH	Schweiz	KR		TD	Tschad
Cl	Côte d'Ivoire	LI	Licchtenstein	TC	Togo .
CM	Kamerun	LK.	Sri Lanka	_	Vereinigte Staaten von Amerika
CS.	Tschechoslowakei	LU	Luxemburg	US	vereinigle staaten von Amerika
DE	Deutschland	MC	Monaco		
DK	Dänemark	MG	Madagaskar		• .

#### Enantiomerentrennung

### Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Auftrennung von chiralen Pyridylmethylsulfinyl-1H-benzimidazolen in ihre Enantiomeren. Die Enantiomeren werden in der pharmazeutischen Industrie zur Herstellung von Medikamenten verwendet.

### Stand der Technik

In einer Vielzahl von Patentanmeldungen und Patenten werden Pyridylmethylsulfinyl-1H-benzimidazole beschrieben, die magensäuresekretionshemmende Eigenschaften besitzen. Im Zusammenhang mit der vorliegenden Erfindung seien hier beispielsweise die folgenden Patentanmeldungen und Patente erwähnt: EP-B-5 129, EP-A-134 400 (= USP 4,555,518), EP-A-127 763 (= USP 4,560,693), EP-B-166 287 (= USP 4,758,579), EP-A-174 726, EP-A-201 575 (= USP 4,686,230), W089/05299 und W089/11479. - Es ist weiterhin bekannt, daß diese Pyridylmethylsulfinyl-1H-benzimidazole ein Chiralitätszentrum besitzen und daß sie daher in ihre Enantiomeren trennbar sein sollten. Trotz der Vielzahl von Patentanmeldungen auf dem Gebiet der Pyridylmethylsulfinyl-1H-benzimidazole ist bisher jedoch noch kein Verfahren beschrieben worden, mit dessen Hilfe die Pyridylmethylsulfinyl-1H-benzimidazole in die optischen Antipoden getrennt werden könnten. Auch die Enantiomeren der Pyridylmethylsulfinyl-1H-benzimidazole sind bisher (mangels eines geeigneten Trennverfahrens) noch nicht isoliert und charakterisiert worden.

### Beschreibung der Erfindung

*.* 

Es wurde nun ein Verfahren gefunden, mit dessen Hilfe die nachstehend näher bezeichneten Pyridylmethylsulfinyl-1H-benzimidazole in ihre optischen Antipoden gespaltet werden können.

Das Verfahren ist dadurch gekennzeichnet, daß man Verbindungen der Formel I,

worin

R1 Wasserstoff, 1-4C-Alkyl oder 1-4C-Alkoxy bedeutet,

Wasserstoff, Trifluormethyl, 1-4C-Alkyl, 1-4C-Alkoxy, ganz oder überwiegend durch Fluor substituiertes 1-4C-Alkoxy, Chlordifluormethoxy, 2-Chlor-1,1,2-trifluorethoxy oder gemeinsam mit R3 gewünschtenfalls ganz oder teilweise durch Fluor substituiertes 1-2C-Alkylendioxy oder Chlortrifluorethylendioxy bedeutet,

Wasserstoff, 1-4C-Alkyl, 1-4C-Alkoxy, ganz oder überwiegend durch Fluor substituiertes 1-4C-Alkoxy, Chlordifluormethoxy, 2-Chlor-1,1,2-trifluor-ethoxy oder gemeinsam mit R2 gewünschtenfalls ganz oder teilweise durch Fluor substituiertes 1-2C-Alkylendioxy oder Chlortrifluorethylendioxy bedeutet,

R4 Wasserstoff oder 1-4C-Alkyl bedeutet,

R5 Wasserstoff, 1-4C-Alkyl oder 1-4C-Alkoxy bedeutet und

R6 1-4C-Alkoxy, ganz oder überwiegend durch Fluor substituiertes 1-4C-Alkoxy oder Benzyloxy bedeutet,

oder ihre Salze mit Basen mit konfigurativ einheitlichen chiralen Verbindungen der Formel II.

worin Rchi einen konfigurativ einheitlichen, chiralen Rest und X eine Abgangsgruppe darstellt, umsetzt, das erhaltene Isomeren- bzw. Diastereomerengemisch III, .:.

»:·

7

worin R1, R2, R3, R4, R5 und R6 die oben angegebenen Bedeutungen haben und Rchi einen konfigurativ einheitlichen, chiralen Rest darstellt, trennt und aus den optisch reinen Diastereomeren die konfigurativ einheitlichen, optisch reinen Verbindungen I durch Solvolyse in stark saurem Medium freisetzt.

1-4C-Alkyl steht für geradkettige oder verzweigte Alkylreste; beispielsweise seien der Butyl-, i-Butyl-, sec.-Butyl-, t-Butyl-, Propyl-, Isopropyl-, Ethyl-und insbesondere der Methylrest genannt.

1-4C-Alkoxy steht für geradkettige oder verzweigte Alkoxyreste; beispielsweise seien genannt der Butoxy-, i-Butoxy-, sec.-Butoxy-, t-Butoxy-, Propoxy-, Isopropoxy-, Ethoxy- und insbesondere der Methoxyrest.

Als ganz oder überwiegend durch Fluor substituiertes 1-4C-Alkoxy seien beispielsweise der 1,2,2-Trifluorethoxy-, der 2,2,3,3,3-Pentafluorpropoxy-, der Perfluorethoxy- und insbesondere der 1,1,2,2-Tetrafluorethoxy-, der Trifluorethoxy-, der 2,2,2-Trifluorethoxy- und der Difluormethoxyrest genannt.

Wenn R2 und R3 gemeinsam ganz oder teilweise durch Fluor substituiertes 1-2C-Alkylendioxy oder Chlortrifluorethylendioxy bedeuten, so sind die Substituenten R2 und R3 in Nachbarpositionen am Benzoteil des Benzimidazolringes gebunden.

Als ganz oder teilweise durch Fluor substituiertes 1-2C-Alkylendioxy seien beispielsweise der 1,1-Difluorethylendioxy- ( $-0-CF_2-CH_2-0-$ ), der 1,1,2,2-Tetrafluorethylendioxy- ( $-0-CF_2-CF_2-0-$ ) und insbesondere der Difluormethylendioxy- ( $-0-CF_2-0-$ ) und der 1,1,2-Trifluorethylendioxyrest ( $-0-CF_2-CHF-0-$ ) genannt.

Als Verbindungen der Formel II kommen prinzipiell alle chiralen, konfigurativ einheitlichen Verbindungen infrage, die mit der Verbindung I oder ihrem Anion unter Abspaltung der Abgangsgruppe X zu reagieren in der Lage sind und deren Rest Rchi nach der Diastereomerentrennung glatt und ohne unerwünschte Nebenreaktionen wieder abgespalten werden kann.

Als Abgangsgruppen X kommen insbesondere alle nucleophil ablösbaren Atome oder Gruppen, wie beispielsweise Halogenatome (J, Br oder insbesondere Cl) oder durch Veresterung (z.B. mit Sulfonsäuren) aktivierte Hydroxylgruppen  $(-0-S0_2-CH_3, -0-S0_2-CF_3 \text{ oder } -0-S0_2-C_{64}-p-CH_3)$  in Frage.

Als Reste Rchi kommen alle konfigurativ einheitlichen Reste infrage, die sich von natürlich vorkommenden oder synthetisch zugänglichen chiralen Verbindungen ableiten lassen und die solvolytisch unter sauren Bedingungen aus den Verbindungen III abgespalten werden können. Als Reste Rchi seien insbesondere genannt

- Glycosylreste, die sich von Glycopyranosen, Glycofuranosen oder Oligosacchariden ableiten und die gewünschtenfalls mit in der Kohlenhydratchemie üblichen Schutzgruppen teilweise oder vollständig geschützt sind, oder
- chirale, über das Sauerstoffatom verknüpfte Terpenalkoholreste, oder
- andere chirale, über das Sauerstoffatom verknüpfte Alkoholreste,

die jeweils an dem als Verknüpfungsglied fungierenden Sauerstoffatom eine Carbonylgruppe oder insbesondere eine Methylengruppe tragen.

Bevorzugte Reste Rchi sind Reste der Formel IV

$$R'-0-CH_2-$$
 (IV)

worin R' gemeinsam mit dem Sauerstoffatom, woran es gebunden ist, einen Glycosylrest, einen chiralen Terpenalkoholrest, oder einen sonstigen chiralen Alkoholrest darstellt.

Als Glycosylreste R'-O- seien beispielsweise die Reste genannt, die sich von natürlich vorkommenden Mono- oder Disacchariden, wie Arabinose, Fructose, Galactose, Glucose, Lactose, Mannose, Ribose, Xylose, Maltose, Sorbose oder N-Acetyl-D-glucosamin herleiten.

Als chirale Terpenalkoholreste R'-O- seien insbesondere solche Reste genannt, die sich von einem natürlich vorkommenden oder synthetisch leicht zugänglichen Terpenalkohol herleiten. Als beispielhafte Terpenalkohole seien hierbei genannt: Isopulegol, Neomenthol, Isomenthol, Menthol, Carveol, Dihydrocarveol, Terpinen-4-ol, Mirtenol, Citronellol, Isoborneol, Borneol, Isopinocampheol und insbesondere Fenchol.

Als sonstige chirale Alkoholreste R'-O- seien beispielsweise die Reste genannt, die sich von folgenden Alkoholen herleiten: Mandelsäureester, Cinchonidin, Cinchonin, Ephedrin, Serinmethylester, Sitosterol, 3-Hydroxy-2-methyl-propionsäuremethylester und Milchsäureethylester.

Ein besonderes bevorzugter Rest Rchi ist der Fenchyloxymethylrest.

₩... :

4

•

Die Umsetzung der Verbindung I mit der Verbindung II erfolgt auf eine dem Fachmann vertraute Weise. Zur Erhöhung der Nucleophilie der Verbindungen I ist es zweckmäßig, diese zu deprotonieren, d.h. von den Salzen der Verbindungen I mit Basen auszugehen. Als Beispiele für basische Salze seien Natrium-, Kalium-, Calcium-, Aluminium-, Magnesium-, Titan-, Ammonium- oder Guanidiniumsalze erwähnt, die beispielsweise durch Umsetzung der Verbindungen I mit den entsprechenden Hydroxiden (z.B. Natriumhydroxid oder Kaliumhydroxid) auf übliche Weise erhalten werden können.

Die Umsetzung der Verbindungen I mit Verbindungen II wird in inerten, protischen oder aprotischen Lösungsmitteln durchgeführt. Als solche eignen sich beispielsweise Methanol, Isopropanol, Dimethylsulfoxid, Aceton, Acetonitril, Dioxan, Dimethylformamid und vorzugsweise N-Methylpyrrolidon.

Die Umsetzung wird – in Abhängigkeit von der Reaktivität der Verbindung II – vorzugsweise bei Temperaturen zwischen  $-30^{\circ}$ C und  $+100^{\circ}$ C, insbesondere bei Temperaturen zwischen  $0^{\circ}$ C durchgeführt.

Die Trennung des nach der Umsetzung von I mit II erhaltenen Diastereomerengemisches erfolgt in an sich bekannter Weise, beispielsweise durch Chromatografie an geeigneten Säulen oder vorzugsweise durch fraktionierte Kristallisation.

Aufgrund der Prototropie im Benzimidazolteil der Verbindungen I (die 5- und 6-Positionen einerseits bzw. die 4- und 7-Positionen andererseits sind zueinander identisch) entstehen bei der Umsetzung mit den Verbindungen II bei entsprechendem Substitutionsmuster im Benzimidazol Isomerengemische. Zweckmäßigerweise werden die Isomeren noch vor Trennung der Diastereomeren voneinander getrennt, beispielsweise durch Säulenchromatographie an geeignetem Trägermaterial (z.B. Kieselgel) und mit geeigneten Elutionsmitteln (z.B. Ethylacetat).

Die Freisetzung der konformativ einheitlichen Verbindungen I aus den optisch reinen Diastereomeren III erfolgt durch Solvolyse unter stark sauren Bedingungen. Als für die Solvolyse geeignete Reagenzien seien beispielsweise starke, höherkonzentrierte Säuren (z.B. 60-100 %-ige Schwefelsäure, konzentrierte Salzsäure, wasserfreie oder wasserhaltige Tetrafluorborsäure, Methansulfonsäure, Trifluormethansulfonsäure, Phosphorsäure oder Perchlorsäure), bevorzugt ca. 90 %-ige Schwefelsäure genannt. Die Freisetzung erfolgt vorzugsweise bei Temperaturen zwischen 0 und 40 C. Bei der auf die Freisetzung folgenden Aufarbeitung wird vorteilhafterweise so verfahren, daß der pH-Wert möglichst rasch erhöht wird, beispielsweise durch Einbringen der stark sauren Lösung in Pufferlösung oder bevorzugt in Lauge.

Die Verbindungen der Formel II sind bekannt bzw. sie sind auf eine für den Fachmann vertraute Weise aus bekannten Verbindungen auf analoge Weise zugänglich. So können beispielsweise die Verbindungen II, in denen Rchi die Bedeutung der Formel IV hat und X ein Chloratom darstellt, durch Chlormethylierung entsprechender Alkohole [z.B. in Analogie zu R.C. Ronald et al., J. Org. Chem. 45 (1980) 2224] hergestellt werden.

Die Verbindungen der Formel III sind neu und ebenfalls Gegenstand der Erfindung.

Die konfigurativ einheitlichen, optisch reinen Verbindungen der Formel I sind ebenfalls neu und daher auch Gegenstand der Erfindung.

Als beispielhafte, durch das erfindungsgemäße Verfahren herstellbare, optisch reine Verbindungen der Formel I und als dazugehörige erfindungsgemäße Zwischenprodukte III seien anhand der Substituentenbedeutungen in den obenstehenden Formeln I bzw. III die folgenden Verbindungen der nachstehenden Tabelle 1 besonders erwähnt:

Tabelle 1

RI	R2, R3	1	R4	R5	R6
Н	5-CF <sub>3</sub>	Н	Н	Н	4-0CH <sub>3</sub>
н	5-CF <sub>3</sub>	н	3-CH <sub>3</sub>	н	4-0CH <sub>3</sub>
н	5-CF <sub>3</sub>	н	3-CH <sub>3</sub>	5-CH <sub>3</sub>	4-0CH <sub>3</sub>
н	5-0CH <sub>3</sub>	Н	3-CH <sub>3</sub>	5-CH <sub>3</sub>	4-0CH <sub>3</sub>
н	5,6-0-CH <sub>2</sub>	-0-	н ]	н	4-0CH <sub>3</sub>
н	5,6-0-CH <sub>2</sub>	-CH <sub>2</sub> -O-	н	н	4-0CH <sub>3</sub>
н	Н	5-0CF <sub>3</sub>	н	Н.	4-0CH <sub>3</sub>
н	Н	5-0CF <sub>3</sub>	3-CH <sub>3</sub>	н	4-0CH <sub>3</sub>
н	Н	5-0CF <sub>3</sub>	Н	5-CH <sub>3</sub>	4-0CH <sub>3</sub>
H	Н	5-OCF <sub>2</sub> CF <sub>2</sub> H	Н	Н	4-0CH <sub>3</sub>
н	Н	5-OCF2 CF2 H	3-CH <sub>3</sub>	Н	4-0CH <sub>3</sub>
н	Н	5-0CF <sub>3.</sub>	3-CH <sub>3</sub>	5-CH₃	4-0CH <sub>3</sub>
н	Н	5-OCH <sub>2</sub> CF <sub>3</sub>	3-CH₃	н	4-0CH <sub>3</sub>
н	Н	5-OCF <sub>2</sub> H	3-CH <sub>3</sub>	н	4-0CH₃
н	5-OCF <sub>2</sub> H	6-OCF <sub>z</sub> H	Н	н	4-0CH₃
н	5-OCF₂H	6-OCF <sub>z</sub> H	3-CH₃	H	4-0CH <sub>3</sub>
Н	5-0CH <sub>3</sub>	6-OCF <sub>z</sub> H	3-CH <sub>3</sub>	Н	4-0CH <sub>3</sub>
н	н.	5-OCF <sub>z</sub> C1	Н	H	4-0CH <sub>3</sub>
Н	5,6-0-CF <sub>z</sub> -0-		Н	Н	4-0CH <sub>3</sub>
Н	5,6-0-CF	<u>-</u> 0-	3-CH <sub>3</sub>	H	4-0CH <sub>3</sub>
Н	5,6-0-CF	_CHF-0-	Н	H	4-0CH <sub>3</sub>
Н	5,6-0-CF	₂ -CHF-O-	3-CH <sub>3</sub>	Н	4-0CH <sub>3</sub>
Н	5,6-0-CF	<sub>z</sub> -0-	Н	5-CH₃	4-0CH <sub>3</sub>
Н	5,6-0-CF	<sub>2</sub> -CHF-O-	3-CH <sub>3</sub>	5-CH₃	4-0CH <sub>3</sub>
Н	5,6-0-CF	<sub>z</sub> -CFC1-0-	3-CH <sub>3</sub>	Н	4-0CH <sub>3</sub>
4-CH <sub>3</sub>	6-CH <sub>3</sub>	5-OCF <sub>2</sub> H	3-CH <sub>3</sub>	Н	4-0CH <sub>3</sub>
Н	5-0CH <sub>3</sub>	6-OCF <sub>2</sub> H	H	H.	4-0CH <sub>3</sub>
H.	Н	5-OCF <sub>2</sub> CF <sub>2</sub> H	Н	∫ H	4-0CH <sub>3</sub>
Н	5,6-0-CF	<sub>2</sub> -0-	н	H	4-0CH <sub>3</sub>
Н	Н	5-OCF2 CC1Fi	4 H	Н	4-0CH <sub>3</sub>
Н	Н	5-OCFz CC1F	н н	. н	4-0CH <sub>3</sub>
H	H	5-OCF2CC1F	H 3-CH₃	Н	4-0CH <sub>3</sub>
4-CH	1	5-OCF <sub>2</sub> H	H	3-0CH <sub>3</sub>	4-0CH <sub>3</sub>

### Fortsetzung Tabelle 1

R1	R2, R3	ļ	R4	. R5	R6
Н	Н .	5-OCF <sub>2</sub> H	Н	3-0CH <sub>3</sub>	4-0CH <sub>3</sub>
н	Н	5-0CF <sub>z</sub> H	3-CH <sub>3</sub>	5-OCH <sub>3</sub>	4-0CH <sub>3</sub>
Н	Н	5-0CF <sub>3</sub>	3-CH <sub>3</sub>	5-0CH <sub>3</sub>	4-0CH <sub>3</sub>
Н	Н	5-OCF <sub>2</sub> CF <sub>2</sub> H	н	3-0CH <sub>3</sub>	4-0CH <sub>3</sub>
Н	н	5-OCH2 CF3	н	3-0CH <sub>3</sub>	4-0CH <sub>3</sub>
H.	5-0CH <sub>3</sub>	6-OCF <sub>2</sub> H	н	3-0CH <sub>3</sub>	4-0CH <sub>3</sub>
H	5,6-0-C	F <sub>2</sub> -0-	Н	3-0CH <sub>3</sub>	4-0CH <sub>3</sub>
Н	5,6-0-C	F <sub>2</sub> -CHF-0-	н	3-0CH <sub>3</sub>	4-0CH <sub>3</sub>
Н	H	5-0CF <sub>3</sub>	Н	5-0CH <sub>3</sub>	4-0CH <sub>3</sub>
Н	Н	5-OCF <sub>2</sub> CF <sub>2</sub> H	Н	5-0CH <sub>3</sub>	4-0CH <sub>3</sub>
Н	5,6-0-0	F <sub>2</sub> :-0-	н	5-0CH <sub>3</sub>	4-0CH <sub>3</sub>
Н	5,6-0-0	CF <sub>2</sub> -0-	Н	4-0CH <sub>3</sub>	5-0CH <sub>2</sub> -⟨ <u>ō</u> ⟩
Н	н	5-OCF <sub>z</sub> H	н	3-0CH <sub>3</sub>	4-0CH <sub>2</sub> -⟨ <u>o</u> ⟩
Ħ	н	5-OCF <sub>2</sub> H	н	4-0CH <sub>3</sub>	3-0CH <sub>2</sub> -⟨ <u>o</u> ⟩
. Н	н	5-OCF <sub>z</sub> H	3-CH <sub>3</sub>	4-0CH <sub>3</sub>	5-0CH <sub>2</sub> -⟨ <u>ō</u> ⟩
H	Н	5-OCF <sub>2</sub> H	H	3-0CH <sub>3</sub>	4-OCH <sub>2</sub> CF <sub>3</sub>
H	н	5-OCF <sub>2</sub> H	н	3-CH <sub>3</sub>	4-OCH <sub>2</sub> CF <sub>3</sub>
H	H	5-OCH <sub>2</sub> CF <sub>3</sub>	H <sup>-</sup>	3-CH₃	4-OCH <sub>2</sub> CF <sub>3</sub>
Н	1 5,6-0-	CF <sub>z</sub> 0-	1. H	3-CH <sub>3</sub>	4-OCH <sub>2</sub> CF <sub>3</sub>

Ī

Besonders bevorzugte, durch das erfindungsgemäße Verfahren herstellbare Verbindungen sind die Verbindungen

- (+)-5-Difluormethoxy-2-{[(3,4-dimethoxy-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1H-benz-imidazol,
- (-)-5-Difluormethoxy-2-{[(3,4-dimethoxy-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1H-benz-imidazol,
- (+)-5-Methoxy-2-{[(4-methoxy-3,5-dimethyl-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1H-benz-imidazol,
- (-)-5-Methoxy-2-{[(4-methoxy-3,5-dimethyl-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1H-benz-imidazol,
- (+)-2-{[3-Methyl-4-(2,2,2-trifluorethoxy)-2-pyridinyl]methyl}sulfinyl-1H-benz-imidazol und
- (-) -2-{[3-Methyl-4-(2,2,2-trifluorethoxy)-2-pyridinyl]methyl}sulfinyl-1H-benzimidazol,

und ihre Salze mit Basen.

Die folgenden Beispiele dienen der näheren Erläuterung der Erfindung. Die Abkürzung h steht für Stunde(n), Schmp. für Schmelzpunkt.

#### <u>Beispiele</u>

1. (+)-5-Difluormethoxy-2-{[(3,4-dimethoxy-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1[(+)-fechyloxymethyl]-benzimidazol

Zu einer Lösung von 50 g (0,123 Mol) ( $\pm$ )-5-Diffluormethoxy-2-{[(3,4-dimethoxy-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1H-benzimidazol-Na-Salz in 125 ml N-Methyl-pyrrolidon tropft man bei einer Temperatur von 25-35 C innerhalb einer Stunde 27,5 g (0,136 Mol) ( $\pm$ )-Fenchyl-chlormethylether zu. Nach 6 h wird mit 500 ml Wasser verdünnt, der pH-Wert auf 9,0 gestellt und dreimal mit je 100 ml Dichlormethan extrahiert. Die vereinigten organischen Phasen werden mit Wasser gewaschen, getrocknet und im Vakuum vollständig eingeengt. Der ölige Rückstand wird an Kieselgel chromatographiert (Laufmittel: Ethylacetat). Man isoliert 25,2 g (74 %) eines Diastereomerengemisches aus ( $\pm$ )- und ( $\pm$ )-5-Diffluormethoxy-2-{[(3,4-dimethoxy-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1-[( $\pm$ )-fenchyloxymethyl]-benz-imidazol als blaßgelbes, allmählich kristallisierendes Öl (Rf.-Wert in Ethylacetat ca. 0,85). Viermalige Umkristallisation aus Ethylacetat/Diisopropylether liefert die Titelverbindung (9,0 g, 71,4 %) in Form farbloser Kristalle vom Schmp. 138-139 C {[ $\alpha$ ] =  $\pm$ 155,2 (c=1, Chloroform)}.

2. (+)-5-Difluormethoxy-2-{[(3,4-dimethoxy-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1H-benzimidazol

1,0 g (1,8 mMol) (+)-5-Difluormethoxy-2-{[(3,4-dimethoxy-2-pyridinyl)methyl]-sulfinyl}-1-[(+)-fenchyloxymethyl]-benzimidazol werden portionsweise bei 5-10 C unter Rühren in 7 ml 90 %-ige Schwefelsäure eingetragen. Nach vollständiger Auflösung wird das Reaktionsgemisch unter Kühlung in 8N Natronlauge eingetropft, der pH auf 7,5 gestellt und mehrmals mit Dichlormethan extrahiert. Die vereinigten Extrakte werden mit Wasser gewaschen, über Magnesiumsulfat getrocknet und im Vakuum vollständig eingeengt. Der rote, ölige Rückstand wird über Kieselgel chromatographiert (Dichlormethan/Methanol) und anschließend aus Diisopropylether kristallisiert. Man erhält 0,3 g (44 %) der Titelverbindung als farbloses Kristallisat vom Schmp. 147-148 C (Zers.)  $\{[\alpha]_{D}^{22} = +146,0\}_{D}^{22}$ 

× .

3. (-)-5-Difluormethoxy-2-{[(3,4-dimethoxy-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-I-[(-)-fenchyloxymethyl]-benzimidazol

Nach der in Beispiel 1 beschriebenen Arbeitsweise erhält man durch Umsetzung von 28 g (0,069 Mol) ( $\pm$ )-5-Difluormethoxy-2-{[(3,4-dimethoxy-2-pyridinyl)-methyl]sulfinyl}-1H-benzimidazol-Na-Salz mit 16,5 g (0,084 Mol) (-)-Fenchyl-chlormethylether in 75 ml N-Methylpyrrolidon nach Chromatographie an Kieselgel (Dichlormethan/Methanol) 11,0 g (58 %) eines Diastereomerengemisches aus (+)-und (-)-5-Difluormethoxy-2-{[(3,4-dimethoxy-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1-[(-)-fenchyloxymethyl]-benzimidazol. Mehrmalige Umkristallisation aus Ethylace-tat/Diisopropylether liefert die Titelverbindung in Form farbloser Kristalle (4,0 g, 72 %) vom Schmp. 138-139 C {[ $\alpha$ ] = -152,8 (c=1, Chloroform)}.

4. (-)-5-Difluormethoxy-2-{[(3,4-dimethoxy-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1H-benzimidazol

Nach der in Beispiel 2 beschriebenen Arbeitsweise erhält man aus 1 g (1,8 mMol) (-)-5-Difluormethoxy-2- $\{[(3,4-dimethoxy-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl\}-1-[(-)-fenchyloxymethyl]-benzimidazol in 7 ml 90 %-iger Schwefelsäure 0,25 g (36 %) der Titelverbindung vom Schmp. 144-145 C (Zers.) <math>\{[\alpha]_D^2 = -144,4\}$  (c= 0,5, Acetonitril/Methanol 1:1)}.

5. (+)-5-Methoxy-2-{[(4-methoxy-3,5-dimethyl-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1[(+)-fenchyloxymethyl]-benzimidazol

Nach der in Beispiel 1 beschriebenen Arbeitsweise erhält man aus  $(\pm)$ -5-Methoxy-2- $\{[(4\text{-methoxy-3,5-dimethyl-2-pyridinyl})\text{methyl}]\text{sulfinyl}\}$ -1H-benzimida-zol-Na-Salz (60 mMol) in 80 ml N-Methylpyrrolidon nach Chromatographie an Kieselgel (Ethylacetat) nach mehrmaliger Umkristallisation aus Ethylacetat/Diisopropylether 3,1 g (40 %) der Titelverbindung in Form farbloser Kristalle vom Schmp. 161 C (Zers.)  $\{[\alpha]_{D}^{0} = +103,0^{0} \text{ (c=1, Chloroform)}\}$ .

6. (+)-5-Methoxy-2-{[(4-methoxy-3,5-dimethyl-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1H-benzimidazol

Nach der in Beispiel 2 beschriebenen Arbeitsweise erhält man aus 0,51 g (1 mMol) (+)-5-Methoxy-2-{[(4-methoxy-3,5-dimethyl-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1H-[(+)-fenchyloxymethyl]-benzimidzol in 4 ml 90 %-iger Schwefelsäure 0,15 g (43 %) der Titelverbindung als amorphen Feststoff {[ $\alpha$ ] = +165 (c= 0,5, Chloroform)}.

ţ

#### Gewerbliche Anwendbarkeit

Nach dem erfindungsgemäßen Verfahren können Pyridylmethylsulfinyl-1H-benzimidazole erstmals in ihre optischen Antipoden aufgespalten werden. Als besonders
überraschend ist hierbei die Tatsache zu werten, daß die Freisetzung der optisch reinen Verbindungen aus den Diastereomeren mit Hilfe hochkonzentrierter
Mineralsäuren vorgenommen wird, obwohl bekannt ist, daß es sich bei den Pyridylmethylsulfinyl-1H-benzimidazolen um sehr säurelabile Verbindungen handelt.

Die erfindungsgemäß hergestellten Verbindungen werden als Wirkstoffe in Arzneimitteln für die Behandlung von Magen- und Darmerkrankungen eingesetzt. Bezüglich der Anwendungsweise und Dosierung der Wirkstoffe wird z.B. auf das europäische Patent 166 287 verwiesen.

#### Patentansprüche

1. Konfigurativ einheitliche, optisch reine Verbindungen der Formel I

$$R3$$
 $R2$ 
 $R4$ 
 $R5$ 
 $R6$ 
 $R6$ 
 $R6$ 
 $R6$ 
 $R6$ 
 $R6$ 

worin

R1 Wasserstoff, 1-4C-Alkyl oder 1-4C-Alkoxy bedeutet,

R2 Wasserstoff, Trifluormethyl, 1-4C-Alkyl, 1-4C-Alkoxy, ganz oder überwiegend durch Fluor substituiertes 1-4C-Alkoxy, Chlordifluormethoxy, 2-Chlor-1,1,2-trifluorethoxy oder gemeinsam mit R3 gewünschtenfalls ganz oder teilweise durch Fluor substituiertes 1-2C-Alkylendioxy oder Chlortrifluorethylendioxy bedeutet,

R3 Wasserstoff, 1-4C-Alkyl, 1-4C-Alkoxy, ganz oder überwiegend durch Fluor substituiertes 1-4C-Alkoxy, Chlordifluormethoxy, 2-Chlor-1,1,2-trifluor-ethoxy oder gemeinsam mit R2 gewünschtenfalls ganz oder teilweise durch Fluor substituiertes 1-2C-Alkylendioxy oder Chlortrifluorethylendioxy bedeutet.

R4 Wasserstoff oder 1-4C-Alkyl bedeutet,

R5 Wasserstoff, 1-4C-Alkyl oder 1-4C-Alkoxy bedeutet und

R6 1-4C-Alkoxy, ganz oder überwiegend durch Fluor substituiertes 1-4C-Alkoxy oder Benzyloxy bedeutet,

und ihre Salze mit Basen.

- 2. Verbindung nach Anspruch 1, ausgewählt aus der Gruppe bestehend aus
- (+)-5-Difluormethoxy-2-{[(3,4-dimethoxy-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1H-benz-imidazol,
- (-)-5-Difluormethoxy-2-{[(3,4-dimethoxy-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1H-benz-imidazol.
- (+)-5-Methoxy-2-{[(4-methoxy-3,5-dimethyl-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1H-benz-imidazol,

٥

:5

\*

- (-)-5-Methoxy-2-{[(4-methoxy-3,5-dimethyl-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1H-benz-imidazol,
- $(+)-2-\{[3-Methy]-4-(2,2,2-trifluorethoxy)-2-pyridinyl]methyl\}$ sulfinyl-1H-benzimidazol und
- $(-)-2-\{[3-Methy]-4-(2,2,2-trifluorethoxy)-2-pyridinyl]methyl\}sulfinyl-1H-benzimidazol,$

und ihren Salzen mit Basen.

3. Verfahren zur Herstellung von konfigurativ einheitlichen, optisch reinen Verbindungen der Formel I nach Anspruch 1 und ihren Salzen, dadurch gekennzeichnet, daß man Racemate von Verbindungen der Formel I, worin R1, R2, R3, R4, R5 und R6 die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben, oder ihre Salze mit Basen, mit konfigurativ einheitlichen, chiralen Verbindungen der Formel II,

worin Rchi einen konfigurativ einheitlichen, chiralen Rest und X eine Abgangsgruppe darstellt, umsetzt, das erhaltene Isomeren- bzw. Diastereomerengemisch III,

worin R1, R2, R3, R4, R5 und R6 die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben und Rchi einen konfigurativ einheitlichen, chiralen Rest darstellt, trennt und aus den optisch reinen Diastereomeren die konfigurativ einheitlichen, optisch reinen Verbindungen I durch Solvolyse in stark saurem Medium freisetzt und gewünschtenfalls anschließend in die Salze mit Basen überführt.

- 4. Verfahren nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß man eine Verbindung ausgewählt aus der Gruppe bestehend aus
- (+)-5-Difluormethoxy-2-{[(3,4-dimethoxy-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1H-benz-imidazol,
- (-)-5-Difluormethoxy-2-{[(3,4-dimethoxy-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1H-benz-imidazol,
- (+)-5-Methoxy-2-{[(4-methoxy-3,5-dimethyl-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1H-benz-imidazol,
- (-)-5-Methoxy-2-{[(4-methoxy-3,5-dimethyl-2-pyridinyl)methyl]sulfinyl}-1H-benz-imidazol,
- $(+)-2-\{[3-Methyl-4-(2,2,2-trifluorethoxy)-2-pyridinyl]methyl\}$ sulfinyl-1H-benz-imidazol und
- (-)-2-{[3-Methyl-4-(2,2,2-trifluorethoxy)-2-pyridinyl]methyl}sulfinyl-1H-benz-imidazol,

oder ihr Salz mit Basen herstellt.

5. Zwischenprodukte der Formel III,

worin R1, R2, R3, R4, R5 und R6 die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben und Rchi einen konfigurativ einheitlichen, chiralen Rest darstellt.

 Zwischenprodukte nach Anspruch 5, worin Rchi einen Fenchyloxymethylrest darstellt.

### INTERNATI NAL SEARCH REPORT

			mational Application No PCT/EP	91/02090
. CLASSIFIC	ATIO	F SUBJECT MATTER (if several classification	n symbols apply, Indicate all)	
		onal Patent Classification (IPC) or to both National C		
Int.Cl	.5	CO7D 401/12, CO7B 57/00		
I. FIELDS 8	EARCH	Minimum Documentation	Searched 7	
			Ification Symbols	
lassification S	ystem			
Int.Cl	.5	. CO7D		
		Documentation Searched other than to the Extent that such Documents are	Minimum Documentation Included in the Fields Searched <sup>8</sup>	
				·
III. DOCUM	ENTS	CONSIDERED TO BE RELEVANT		Relevant to Claim No. 13
Category •	Cita	tion of Document; 13 with Indication, where appropri	iate, of the relevant passages 12	Linearent of Stemmers
X		ALYTICAL BIOCHEMISTRY, Vol. Allenmark et al: "Direct Opta Series of Pharmacologica Sulfoxides by High-Perform Chromotography", see page	136, 1984 S. tical Resolution of lly Active Racemic ance Liquid Affinity	1-2
A	US	S, A, 4686230 (RAINER ET AL) see column 2 and example 8	11 August 1987,	1-2
Х	Vol. 42 1080 A			5
Α .	U	S, A, 4873337 (SIH ET AL) 10 see example 27 and claim 3	October 1989, 3	5.
1				
"A" doc co: "E" ea fill "L" do wh cit "O" do ot "P" do	cument nsidered riler doc ng date cument sich is c ation or cument her mea ccument ter than	published prior to the international filing date but the priority date claimed	"T" later document published after or priority date and not in collected to understand the principle invention.  "X" document of particular relevations to considered novel involve an inventive step.  "Y" document of particular relevations to considered to involve cannot be considered to involve comments, such combination being in the art.  "A" document member of the san	iple or theory underlying the ance; the claimed invention or cannot be considered to ance; the claimed invention or inventive step when the or more other such docing obvious to a person skillene patent family
IV. CER	he Act	al Completion of the International Search	Date of Mailing of this internationa	Search Report
5 F	ebru	ary 1992 (05.02.92)	17 March 1992 (17.	03.92) 
			Signature of Authorized Officer	
		Patent Office		

0.1

## ANNEX TO THE INTERNATIONAL SEARCH REPORT ON INTERNATIONAL PATENT APPLICATION NO.PCT/EP 91/02096

SA

52741

This annex lists the patent family members relating to the patent documents cited in the above-mentioned international search report. The members are as contained in the European Patent Office EDP file on 30/11/91. The European Patent office is in no way liable for these particulars which are merely given for the purpose of information.

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)		Publication date
US-A-	4686230	11/08/87	AU-D- EP-A- JP-T- WO-A-	5198886 0201575 62500664 86/02646	15/05/86 20/11/86 19/03/87 09/05/86
US-A-	4873337	10/10/89	AU-B- AU-D- EP-A-	568441 4669085 0176308	24/12/87 10/04/86 02/04/86

### INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

				/EP 91/02096
I KLASS	IFIKATION	DES ANMELDUNGSGENSTANDS (bei mehrere	n Klassifikationssymbolen sind alle an	zugeben)
	1 1 11	ten Patentklassifikation (IPC) oder nach der natio 401/12, C 07 B 57/00	onalen Klasssifikation und der IPC	
II. RECHE	RCHIERTE	SACHGEBIETE	ne_a_es7	
		Recherchierter minuesi	lfikationssymbole	
	ionssystem	Kiasa	HIREUDIESYMBOTO	
int.CI.5		C 07D		
		Recherchierte nicht zum Mi unter (	ndestprüfstoff gehörende Veröffentlichu die recherchierten Sachgebiete fallen <sup>8</sup>	ngen, sowelt diese
III. EINSC	HLÄGIGE	VERÖFFENTLICHUNGEN <sup>8</sup>		Betr. Anspruch Nr.13
Art •	Kennzeichn	veroffentlichung <sup>11</sup> ,soweit erforderlich un	ter Angaba dar maßgablichen Teile'	Bett, Alispisch III
X	ANALYT A1	ICAL BIOCHEMISTRY, Band. 13 lenmark et al: "Direct Opti Series of Pharmacologically lifoxides by High-Performanc promotography", siehe Seite	6, 1984 S. cal Resolution of Active Racemic e Liquid Affinity	1-2
<b>A</b>	US, A	, 4686230 (RAINER ET AL) 11 iehe Spalte 20 und Beispiel	August 1987, 8	1-2
X	B   O   R	CHEMICA SCANDINAVICA, Band. rändström et al: "Chemical Fameprazole and Omeprazole And eaction of N-alkylated Derivepraxole Analogues with 2-leiten 587-594. Siehe Seiten	alogues. V. The vatives of Mercaptoethanol",	5
"A" Ve de "E" ŝi	erolfentiichu eliniert, aber teres Dokun enaten Anmo eröffentlichu welfelhaft er	gorien von angegebenen Veröffentlichungen 10: ng, die den allgemainen Stand der Technik r nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist nent, das jedoch erst am oder nach dem interna- eldedatum veröffentlicht worden ist ng, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch scheinen zu lassen, oder durch die das Veröf- etum einer anderen im Recherchenbericht ge- etum einer anderen im Recherchenbericht ge-	"X" Veröffentlichung von besonderer te Erfindung kann nicht als neu keit beruhend betrachtet werden	kollidiert, sondern nur zum ugrundeliegenden Prinzips Theorie angegeben ist r Bedeutung, die beanspruch- oder auf erfinderischer Tätig-
70° V	fentlichungsdatum einer anderen meiner anderen soll oder die aus einnannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einnannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einnannten Veröffentlichung soll besonderer Bedeutung, die beanspruct te Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit bereine Benutzung, die sich auf eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Katellung von besonderer Bedeutung, die beanspruct te Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit bereinen der werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichung gebracht wird und diese Verbindung für			eringerischer Tadyker die Veröffentlichung mit priffentlichungen dieser Kate-
#P* V	bezieht  "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldeds- tum, aber nach dem beznapruchten Prioritätsdatum veröffent- licht worden ist			<b>3</b>
IV. BE	SCHEINIGI	JNG	Absendedatum des Internationalen Re	cherchenberichts
Datum	des Abschli	usses der internationalen Recherche		
l l	Februar		17, 03.	
interna	tionale Rec	herchenbehörde	Natalle	Weinbarg
1		Europäisches Patentamt		

CHLÄGIGE VERÖFFENTLICHUNGEN Kennzeichnung der Veröffentlicht	(Fortsetzung von Blatt 2) ung, sowalt erforderlich unter Angabe der maßgeblichen Teile	Betr. Anspruch Nr.
	ET AL) 10 Oktober 1989, 7 und Anspruch 3	5
•	<del></del> .	
·		
. •		
	·	
	_	
·		
	<del>"</del>	
	<u>-</u>	
	·	
		ŀ
·		
	-	
	•	
	·	
·		
-		
and the second of the second o	and make the second of the sec	

### ANHANG ZUM INTERNATIONALEN RECHERCHENBERICHT ÜBER DIE INTERNATIONALE PATENTANMELDUNG NR. PCT/EP 91/02096

SA

52741

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilies der im obengenannten internationalen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familiensnitglieder entsprechen dem Stand der Datzi des Europäischen Patentames am 30/11/91 Diese Angaben dienen auf zur Unterrichtung und erfolgen ehne Gewähr.

.1

ŧ

im Recherchesbericht angeführtes Patentdekument US-A- 4686230		Datum der Veröffentlichung	Mitglies(er) der Patentfazzilie		Datum der Veröffentlichung	
		11/08/87	AU-D- EP-A- JP-T- WO-A-	5198886 0201575 62500664 86/02646	15/05/86 20/11/86 19/03/87 09/05/86	
JS-A-	4873337	10/10/89	AU-B- AU-D- EP-A-	568441 4669085 0176308	24/12/87 10/04/86 02/04/86	
					·	
		·	·			